

Lagezentrum

Berlin, 9. Januar 1990

B e r i c h tÜber die Lage im Zusammenhang mit der Auflösung der Kreis- und Bezirksämter für Nationale Sicherheit

Die Nachrichtenverbindungen zu den ehemaligen Bezirksämtern sind gegenwärtig über gesicherte Nachrichtemittel nicht mehr in allen Fällen stabil. Zu den Leitern bzw. Diensthabenden in Berlin, Leipzig und Frankfurt (Oder) konnten von Berlin aus keine telefonischen Verbindungen hergestellt werden.

Die Maßnahmen zur Entlassung von Mitarbeitern werden wie bisher weitergeführt.

Bis zum 8. 1. 1990 wurde folgender Stand erreicht:

gesamt:	26.535	davon	1.910 MA vom Zoll übernommen
davon			
AfNS Berlin	8.739	davon	1.056 MA vom Zoll übernommen
Bezirksämter	15.796	davon	854 MA vom Zoll übernommen
Wachregiment	3.996		

Im Zusammenhang mit der Auflösung des Bezirksamtes Berlin wurde eine verstärkte Aggressivität seitens der Kommissionsmitglieder festgestellt, die sich in Forderungen, wie

- Abschaltung des Nachrichtennetzes,
- Entbindung der Mitarbeiter von der Schweigepflicht,
- Durchführung von Mitarbeiterverhören

ausdrückt.

Im Bezirksamt Potsdam wurde ein mit Vertretern des "Runden Tisches" abgestimmter Ablaufplan zur Konzentration und Selektion des Schriftgutes erarbeitet. Es soll geprüft werden, welches Material erhalten werden soll und was vernichtet werden kann.

Weiterhin ernst ist die Lage im Zusammenhang mit der Forderung nach Ablehnung der Übergangsbeihilfen an ausscheidende Mitarbeiter des ehemaligen Amtes für Nationale Sicherheit.

BSU

000218

2

So kam es am 8. Januar 1990 zum Streik von ca. 500 Beschäftigten des VEB Fahrzeug- und Jagdmaschinenwerkes Suhl und etwa 350 Werkträgern weiterer Betriebe in Zellamels.

In Frankfurt (Oder) - etwa 3.000 Teilnehmer - und Cottbus - etwa 500 Teilnehmer - fanden in den Abendstunden des 8. 1. 1990 Demonstrationen statt, die sich ebenfalls gegen die ehemalige MfS/AINC und die SED-PDS richteten.

KOPIE
BSU